

LOGISTIK + TRANSPORT INTERMODAL

www.schiffahrtundtechnik.eu

Die BEHALA plant eine Ladestation für hybridelektrische Schiffe im Berliner Westhafen | Bild: BEHALA

Titelthema

Transport und Umschlag an Elbe, Ostsee + Oder

Interviews: Heiko Loroff (SBO) | Dr. Heiko Maly (Hafen Magdeburg) | Petra Cardinal (BEHALA) | Hergen Hanke (modal3)
Nationale Wasserstoffstrategie | Elbschiffahrtstage | SCHRAMM group: Universalhafen und innovativer Schiffbau



IHR PARTNER AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN.

Wir sind bei Ihnen, wenn es darauf ankommt.

Allianz Esa EuroShip

Kompetent. Flexibel. Innovativ.



Telefon 0 71 36.9 51 33 13
www.allianz-esa.de

Allianz  **Esa**



Kernpunkt im Hamburger Koalitionsvertrag ist die grüne Verkehrswende | Bild: HHLA/LinkedIn

Infrastrukturprojekte und Verkehrswende sind zentrale Punkte im Koalitionsvertrag

Hamburg soll grüner werden

Wenn sich in der Hafenstadt Hamburg eine neue Regierung bildet, so ist das Interesse groß, weit über die Stadtgrenzen hinaus. Bei der Bürgerschaftswahl im Februar konnte die SPD trotz Verlusten mit 39,2 Prozent erneut stärkste Kraft werden, die Grünen verdoppelten mit 24,2 Prozent ihr Ergebnis von 2015. Mit entsprechender Spannung wurde der Koalitionsvertrag erwartet, der nun vorliegt und nicht jeder ist mit dem Vertragswerk zufrieden.

Kompromisse bei Wirtschaft und Umweltschutz und das Festhalten an großen Infrastrukturprojekten der Stadt kennzeichnen den neuen Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen. So soll die neue Köhlbrandquerung als Tunnel gebaut werden inkl. einer „Innovationstrasse“, auf der Container automatisiert via Schiene transportiert werden sollen. Auch die sogenannte Hafenuerspanne (A26 Ost) zur Verbindung der BABs soll kommen. Der Hamburger Hafen soll zum „Innovationshafen 2040“ entwickelt werden, allerdings wird der Vollhöfner Wald bei Altenwerder nicht für die Hafennutzung erschlossen. Umweltsenator Jens Kerstan (Grüne) will den Wald unter Naturschutz stellen. Um den Klimaschutz voranzutreiben, will der neue Senat das Kohlekraftwerk Moorburg in den kommenden fünf Jahren zu einem modernen Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk umrüsten. Der Standort des Teils des Kraftwerks, der stillgelegt wird, soll im Anschluss für moderne Energieträger, wie Wasserstoff genutzt werden. Zur Erreichung der „Mobilitätswende“ soll aus der Wirtschaftsbehörde eine Verkehrsbehörde herausgelöst werden, der Anjes Tjarks von den Grünen vorstehen soll.

UVHH vermisst Bekenntnis zu LNG

Der Unternehmensverband Hafen Hamburg (UVHH) begrüßt die Festschreibung der für den Hafen notwendigen Infrastrukturprojekte im Koalitionsvertrag, wie zum Beispiel den Neubau der A26-Ost (Hafenuerspanne), den Bau einer neuen Köhlbrandquerung als Bohrtunnel und den Ausbau der Hafenbahn. Die Stärkung Hamburgs als größten europäischen Eisenbahnhafen, die vom UVHH ausdrücklich unterstützt wird, setze jedoch voraus, dass die Hafenbahn als öffentliche Infrastruktur definiert wird. „Der Hafen braucht planbare und verlässliche Rahmenbedingungen. Wir begrüßen es daher, dass viele der bereits in der letzten Legislaturperiode geplanten und begonnenen Projekte im Koalitionsvertrag verankert sind. Da es sich bei der künftigen Köhlbrandquerung um eine überregionale Straße handelt, muss der Hamburger Finanzierungsanteil jedoch aus dem Verkehrsressort und nicht aus dem HPA-Haushalt erfolgen. Uns fehlt im Koalitionsvertrag ein

Bekenntnis für den LNG-Umschlag sowie zur LNG-Lagerung und -Betankung im Hamburger Hafen“, sagt Gunther Bonz, Präsident des UVHH. Die angestrebten Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz müssten im europäischen Umfeld gemeinschaftlich umgesetzt werden, da ein Alleingang Hamburgs zu Wettbewerbsnachteilen führen würde so Bonz weiter.

Malchow zieht Verkehrswende in Zweifel

Dr.-Ing. Ulrich Malchow, Geschäftsführer der Port Feeder Barge, zieht die geplante Verkehrsverlagerung in Zweifel: „Im Vorgängerpapier (2015) wurde auf Initiative der Grünen aufgenommen, dass straßengestützte Umfuhren im Hafen durch die Förderung von Containerbargen auf dem Wasser verringert werden. Der Senat sollte über den Aufsichtsrat der HHLA und über die HPA darauf hinwirken, dafür die nötigen tariflichen und organisatorischen Vorkehrungen zu schaffen. Die diesbezügliche Bilanz des alten Senats ist allerdings ernüchternd: Tatsächlich wurde keine einzige Maßnahme zur Verlagerung der Containerumfuhren auf das Wasser eingeleitet. Die Grünen haben sich damit herausgeredet, dass es nicht ihre Ressortzuständigkeit war. Die Wirtschaftsbehörde wiederum hat sich damit herausgeredet, dass sie sich ausgerechnet gegenüber der quasi städtischen HHLA nicht habe durchsetzen können, die z.B. das System einer Port Feeder Barge seit Jahren torpediert und lieber Containern das Fliegen beibringen will“, ärgert sich Malchow.

Nun werde, um die „grüne Verkehrswende“ jetzt auch tatsächlich mit Nachdruck einzuleiten, das Verkehrsressort aufwändig aus der Wirtschaftsbehörde ausgegliedert. „Was mich aber erstaunt: Trotz der angepeilten grünen Verkehrswende und dem Ziel, den Hafen bis 2040 klimaneutral zu machen, haben die Koalitionäre die Verkehrsverlagerung im Hafen komplett fallen gelassen. Obwohl der neue rot/grüne Koalitionsvertrag mit 205 Seiten fast 100 Seiten mehr aufweist als das Vorgängerpapier, findet sich zur Verkehrsverlagerung im Hafen kein einziges Wort. Auch die klimafreundliche Binnenschifffahrt wird kein einziges Mal erwähnt“, zeigt sich Malchow fassungslos.

Martin Heying